

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Zweites Capitel.

Die Sinne und die sinnliche Anschauung.

I. Empfindung und Wahrnehmung.

Eines der hartnäckigsten und irrigsten Vorurtheile, worin das gewöhnliche Bewußtsein und die Philosophie, ausgenommen die kantische, übereinstimmen, ist die Nichtunterscheidung zwischen Empfindung und Wahrnehmung oder der Glaube, daß unsere Sinnesindrücke und unsere Wahrnehmung sinnlicher Objecte eine und dieselbe Sache sind, daß die anschauliche Welt zweimal vorhanden sei: einmal außer unserem Bewußtsein, dann in unseren Sinnesorganen, welche sie abspiegeln; einmal als Original außer uns, dann als dessen Abbild in uns. Man muß, wie Schopenhauer sagt, von allen Göttern verlassen sein, um einen solchen Glauben festhalten und sich dabei beruhigen zu können.¹

Die Sinnesindrücke sind Affectionen unseres sensiblen Leibes, insbesondere derjenigen Stellen, welche durch den Zusammenfluß, die Ausbreitung und die dünne Bedeckung der Nervenenden leicht von außen erregbar sind und besonderen Einflüssen, wie Licht, Schall, Duft u. a., zugänglich. Diese Erregungen sind insgesamt locale Vorgänge innerhalb des Organismus, sie sind durchaus subjectiv und enthalten nichts von Dingen außer uns oder von Beschaffenheiten, die denselben ähnlich wären.

Doch sind die Sinnesindrücke der alleinige Stoff, aus dem unsere Sinnenwelt besteht und sich aufbaut. Dieser Aufbau geschieht durch den Verstand, der die Function des Centralorgans ausmacht, und dessen uns bekannte Formen Zeit, Raum und Causalität sind. In der Zeit sind alle Theile unterschieden und verknüpft durch die Folge, im Raum durch die Lage: dieser Nexus ist auch Zusammenhang oder Causalität; daher läßt sich in Kürze sagen, daß die Causalität die einzige und alleinige Form des Verstandes ausmacht.

¹ Zu vgl. Vierfache Wurzel. Cap. IV. § 21. Vom Sehn und den Farben. Cap. I. § 1.